

# 50 Jahre Immanuelkirche UNTERDÜRRBACH

## Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde unserer Gemeinde St. Johannis!

Im Juni 1966 wurde die Immanuelkirche in Unterdürrbach feierlich geweiht. Ein guter Grund, die Geschichte dieses Gemeindeteils dankbar in den Blick zu nehmen und zu feiern. Die evangelische Immanuelkirche ist für unsere Gemeindeglieder bis heute wichtig für die Identität der Kirchengemeinde St. Johannis Dürrbachtal, auch wenn die Kommunikationsfäden längst im Zentrum unserer Gemeinde in St. Johannis Altstadt zusammenlaufen.

Lebten in den 30er Jahren nur zwei evangelische Familien im Dürrbachtal (die Familien Hirt und Muff), stieg die Zahl der Evangelischen nach 1945 bedingt durch Flucht und Vertreibung der Deutschen aus dem ehemaligen Ostdeutschland und aus Osteuropa rasch an. Immer lauter wurden die Rufe nach dem Bau einer eigenen Kirche. Mit der Stiftung eines Grundstücks der Familie Hirt aus Unterdürrbach waren schließlich die Voraussetzungen für den Bau einer kleinen Kirche geschaffen. Wir danken der Familie Hirt und allen damaligen Spenderinnen und Spendern!

Es hat mich tief beeindruckt, mit wieviel Schwung sich die Gläubigen damals für den Neubau eingesetzt haben. Es ist schön miterleben zu dürfen, wie sehr sich Menschen für diese Kirche und das Leben in ihr engagieren.

Jeden vierten Sonntag im Monat wird in der Immanuelkirche der Hauptgottesdienst gefeiert. Der Frauenkreis Unterdürrbach unter Leitung von Margarete Seufert und die Sitztanzgymnastik unter Leitung von Margit Hager finden im Gemeindesaal gute Bedingungen vor. Sitzungen des Forums Ökumene und die ökumenische Bibelabende im Dürrbachtal finden hier statt. Einmal jährlich, meist im Sommer, locken das Sommerkonzert und der sich anschließende Dämmerchoppen

zahlreiche Gäste an. Diese Konzerte werden nun schon seit vielen Jahren von Prof. Harold Rüdiger verantwortet.



Kirchenfenster von Gerd Jähneke

Die Kirchengemeinde feiert gleich an zwei Tagen. Wir beginnen am Samstagabend, den 23. Juli 2016 um 18.30 Uhr mit dem Sommerkonzert und anschließendem Dämmerchoppen. Der Festgottesdienst zum 50jährigen Jubiläum findet dann am Sonntag, 24. Juli um 9.45 Uhr in der Immanuelkirche statt. Die Festpredigt hält Dekanin Dr. Edda Weise. Es musizieren unser Kirchenmusiker Matthias Querbach, Orgel, sowie Harold Rüdiger, Violoncello und Bruno Marterstock, Klarinette und Ernst-Martin Eras, Oboe. Wir freuen uns auch auf die Kinder des Johanniterkindergartens, die auf dem Vorplatz ein Ständchen singen werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst, zu dem auch die vielen Vereine im Dürrbachtal und auch der Würzburger Oberbürgermeister Schuchardt eingeladen sind, findet auf dem Vorplatz ein Empfang statt.



Herzliche Einladung, Ihr Pfarrer Hans C. Schmidt

## Grusswort des Oberbürgermeisters



Zum 50-jährigen Weibjubiläum der Immanuelkirche, die von den evangelischen Christen des Dürrbachtals unter großen Opfern erbaut wurde, übermittele ich herzliche Glückwünsche der Stadt Würzburg. Das örtliche evangelische Gemeindeleben beeindruckt durch umfangrei-

chen ehrenamtlichen Einsatz, intensives ökumenisches Miteinander und kontinuierliches gesellschaftliches Engagement. Möge die Immanuelkirche den evangelischen Christen im Dürrbachtal weiterhin Heimat und Gemeinschaft vermitteln und Kraftquelle für gelebten christlichen Glauben sein, damit von ihr ein Segen für das Tal und die ganze Stadt ausgeht und offenbar wird, was der Name Immanuel verheißt: „Gott mit uns“.

Christian Schuchardt, Oberbürgermeister

## Die Immanuelkirche in Dürrbachtal

Zwischen Häusern und dem Nordhang des Steinbergs verborgen liegt im Dürrbachtal die kleine Immanuelkirche (hebr. „Gott mit uns“). Sie ist Filialkirche der St. Johanniskirche in der Würzburger Hofstallstraße. Vor fast auf den Tag genau vor 50 Jahren wurde die Immanuelkirche damals nach etwas über einjähriger Bauzeit am 19. Juni 1966 geweiht. Das ist ein erfreulicher Anlaß, dieses Ereignis durch einen Festgottesdienst und ein Sommerkonzert zu würdigen.

Die Immanuelkirche umfasst etwa 100 Plätze, verteilt im eigentlichen Kirchenraum und auf der Empore, auf der sich auch die kleine Orgel befindet. Die hohe Bedeutung der Predigt in der evangelischen Kirche wird ausgedrückt durch einen Kanzelaltar, bei dem die Kanzel hinter dem Altar steht. Hinter der Empore schließt sich der Gemeindeforum an, in den man, entsprechend der Hanglage, über eine Außentreppe gelangt.

Über dem Kanzelaltar in die Wand eingelassen sehen wir ein von Gerd Jähne entworfenes Glasfenster, das sich auf die Offenbarung Johannis bezieht (s. Bild S. 1). Derselbe Künstler schuf auch die Glasfenster in der innerstädtischen St. Johanniskirche.

Einmal im Monat werden in der Immanuelkirche Gottesdienste gefeiert. Außerdem dienen Kirchen- und Gemeindeforum für eine Vielzahl von Veranstal-



Immanuelkirche, Dürrbachtal 50

### Pfarrerinnen und Pfarrer

Joachim, Weigelt (1947-1948)  
Konrad Nagel (1948-1952)  
Oskar Stahl (1953-1960)  
Harro Betzold (1962-1971)  
Gerhard Nörr (1971-1981)  
Rudolf Frank (1981-1985)  
Hartmut Hillmer (1986-1991)  
Harald Wildfeuer (1992-2000)  
Susanne Wildfeuer (1992-2005)  
Hans Christian Schmidt (seit 2005)

### Mesnerinnen

Emma Hirt (1996-1974)  
Herta Karnath (1974-1981)  
Dora Reusch (1991-1994)  
Marianne Hoffmann (1994-1997)  
Marie Moscalczuk (seit 1997)

tungen: Frauenkreis, Seniorengymnastik, Kinderkirchennachmittag, Instrumentalunterricht, Gesprächskreise, Bibelabende und Konzerte.

Die Immanuelkirche hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem Konzertsaal entwickelt. Das erste dokumentierte Konzert fand vor 20 Jahren statt, und bald wurden die Konzerte zu einer ständigen Einrichtung. Als Termin wurde in der Regel der Sommer gewählt, meist als Auftakt zum Sommerfest der St. Johanniskirche in der Innenstadt, also um den 24. Juni herum, dem Tag Johannis des Täufers. In letzter Zeit gab es auch gelegentlich zusätzlich Jahresanfangs-, Frühlings- und Herbstkonzerte.

Dem kleinen Raum entsprechend handelt es sich immer um Kammerkonzerte in kleiner Besetzung, mit Streichern (Violine, Viola und Violoncello), Bläsern

(Blockflöte, Querflöte, Oboe, Englischhorn) und Sängern, gelegentlich verstärkt durch ein Keyboard. Auf den Programmen stehen Werke vom Frühbarock bis hin zur Romantik. Sehr gut angenommen werden auch Lesungen besinnlicher Texte zwischen den Musikstücken. Die Mitwirkenden sind ehrenamtlich tätig, und die eingehenden Spenden werden für Projekte im Sprengel Dürrbachtal eingesetzt.

Den musikalischen Darbietungen folgt immer ein zwangloses Beisammensein mit Gesprächen bei Speisen und Getränken, im Sommer, wenn es das Wetter zulässt, als Dämmerchoppen auf dem Kirchenvorplatz, in kühlerer Jahreszeit im Gemeindeforum.



Altarraum der Immanuelkirche

## Liebe, verehrte Mitchristen!

Im nächsten Jahr begeht die evangelische Kirche das 500. Jubiläum der Reformation.

Der Immanuelkirche in Unterdürnbach fehlt an dieser Zahl noch eine Null – aber 50 Jahre ist natürlich auch eine beachtliche Zahl!!!

Unser Gott und unser Glaube lässt sich nicht in Mauern „einsperren“. So denke, glaube und predige ich immer.

Es ist wichtig, das Evangelium im Alltag lebendig und wach zu halten, durch das eigene Leben, durch Begegnungen, durch Dinge und Gegebenheiten, welche uns Tag für Tag weitergehen lassen.

Es ist aber denke ich genauso wichtig, einen Raum zu haben, wo wir Kraft tanken können und uns das Wort Gottes immer wieder neu sagen dürfen.

Dafür sind eben unsere Kirchen da. Orte des Miteinanders, des Zusammenkommens und des Gesendet werden.

Gerne hätte ich und sicher auch noch viele andere Mitchristen aus unserer Pfarreiengemeinschaft Unter- und Oberdürnbach sowie der Dürnbachau zu diesem besonderen Jubiläum, welches Sie feiern, persönlich gratuliert!!!

Allerdings feiern wir in Unterdürnbach am Wochenende des 23. und 24. Juli unser Pfarrfest in St. Rochus und St. Sebastian – ein Termin, der schon lange bekannt und öffentlich ist und der leider durch besondere, organisatorische Gründe und im Blick auf das Ganze der Pfarreiengemeinschaft nicht verschoben werden kann.

Sehr schade!!! Vielleicht ist ja bei künftigen Gelegenheiten im Blick auf die ökumenische Verbundenheit eine Terminabsprache bzw. gegenseitige „Berücksichtigung“ möglich!?

Auf diesem Wege wünsche ich Ihnen allen für die Zukunft viel Kraft, Gottes Geist und reichen Segen!

Uns allen wünsche ich ein frohes Feiern!!!

Herzliche Grüße, Pfarrer Sebastian Herbert.



**„Alle sollen eins sein, wie du Vater in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast“**

Unter diesem Motto wurde und wird im Dürnbachtal Ökumene gelebt. Der Gottesdienst am Buß-

und Betttag in der neuen Kirche in Oberdürnbach – unsere katholischen Mitchristen haben uns damals aus Solidarität für den als Feiertag entfallenen Buß- und Betttag hierzu ausdrücklich eingeladen – ist inzwischen ein fester Bestandteil des Gottesdienstkalenders im Dürnbachtal geworden. Auch beim Bergfest im Königswäldchen ist die ökumenische Eröffnungsfeier nicht mehr wegzudenken. Im Jahresschlussgottesdienst in St. Rochus und Sebastian gedenken die Christen des gesamten Dürnbachtales wichtiger Ereignisse im Kreislauf des vergangenen Kirchenjahres und der Weltgeschichte. Der ökumenische Asylkontaktkreis ist gerade jetzt mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Einsatz vor Ort Regen. Zuspruchs erfreuen sich auch die ökumenischen Bibelabende, die seit 2009 in der Immanuelkirche abgehalten werden. Die Themen reichen im wahrsten Sinne von „A“ (= Apokalypse) bis „Z“ (= „Zstreit in der Bibel“). „Mit Herz und Hand“ – unserer Nachbarschaftshilfe –

sind engagierte Menschen da, hier im Tal anderen unter die Arme zu greifen, wenn Hilfe gebraucht wird. Und dann gibt es noch: den Weltgebets- tag der Frauen, den Adventbasar in Oberdürnbach, die Adventsfenster, die sich alljährlich für alle öffnen, die Andachten am Volkstrauertag auf den Friedhöfen u.v.a.m.

**Ja, alle sollen eins sein, wie du Vater in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast!**

Im Forum Ökumene im Dürnbachtal arbeiten engagierte Christinnen und Christen der drei katholischen Pfarreien des Dürnbachtales und der Pfarrei von St. Johannis zusammen, die bestehenden ökumenischen Aktivitäten zu begleiten, neue Aktivitäten zu fördern und (vielleicht?) mehr Ökumene zu wagen, auch dort, wo noch keine Übereinstimmung zwischen den Kirchen gegeben ist.

Möge Gottes Segen ihren Weg begleiten und unterstützen!

Christine Schmauß



Silvestergottesdienst mit Pfarrer Singer, Pastoralreferentin Uta Deitert und Pfarrer Schmidt



Ökumenischer Bibelabend im Gemeindesaal der Immanuelkirche

## „Eine alte Kommode diente als Altar, Bierflaschen ...“

„Als wir 1930 in Unterdürnbach ein Einfamilienhaus bauten, waren wir die einzige evangelische Familie im Dorf. Es hatte damals 800 Einwohner. ...

Weihnachten 1946 wagte man auch den ersten Gottesdienst im Kindergarten. Elf Personen waren anwesend. Eine alte Kommode diente als Altar, Bierflaschen, die hinter Blumen versteckt waren, als Kerzenhalter. Die Kerzen stammten noch aus dem Luftschutzkeller. Es war eine armselige Zeit, aber wir waren glücklich.

Herr Pfr. Stahl gründete deshalb den evang. Verein. Bald waren es 100 Mitglieder, bei denen ich alle Monate 50 Pfennig

nige bis 1 Mark kassierte. ... Wir überlegten, wie wir zu Geld kommen könnten. Es waren ja nur Flüchtlinge, Arbeiter und Rentner in unserer Gemeinde. Ab und zu haben wir zu gemütlichen Nachmittagen eingeladen. Da konnte man ein Stück Torte mit Kaffee für 1 Mark bekommen. (...) Es war eine schöne Zeit. Glaubten wir doch fest an den Kirchbau 1960. Leider wurden wir von einem Jahr zum andern vertröstet, obwohl wir den Bauplatz kostenlos zur Verfügung stellten. ... Am 14. Dezember 1965 hatten wir Grundsteinlegung und Richtfest zugleich, und am 19. Juni 1966 konnten wir endlich einziehen. Etliche unserer treuen Gemeindeglieder, die sich so sehr auf die Kirche freuten, konnten nicht mehr dabei sein, sie starben kurz vorher. ... 16.000 Mark hatte die Gemeinde für den Kirchbau zusammengebracht.“ (aus dem Grußwort der Kirchenstifterin Emma Hirt)



Emma Hirt

Unsere Kirchengemeinde wird Frau Emma Hirt immer ein ehrendes Andenken bewahren, Hans Christian Schmidt.

### Senioren-gymnastik mit Musik



Im Johannis-gruß unter der Rubrik „Regelmäßige Proben und Treffs“ findet mittwochs von 10.45-11.30 Uhr im Gemein-desaal der Im-manuelkirche Senioren-gymnastik mit Musik seit Februar 2011 unter meiner Anleitung statt. Ich habe die Gruppe von Frau Edith Röhl übernommen. Sie hatte mit bis zu 18 Teilnehmerinnen über einen Zeitraum von 20 Jahren Sitztanz praktiziert.

Aktuell kommen 10 Damen aus Ober- und Unterdürrbach zusammen. Aber – so trocken wie der Bericht bisher anmutet, sind unsere 45 Minuten nicht. Nach wichtigen, persönlichen Gesprächen untereinander sind alle Anwesenden ganz aufmerksam bei unseren Übungen im Sitzen dabei. Launige Ausrufe und herzhaftes Lachen begleiten unsere Kräftigungs- und Dehnübungen. Lustig wird es beim Gedächtnistraining mit (Meier-) Spiel oder bei der Geschicklichkeitsübung „Tennisball mit Joghurtbecher“. Zum Abschluss hören wir ein Gedicht, eine Kurzgeschichte oder einen lustigen Witz, vorgelesen von einer der Damen.

Hier sind nur einige unserer Aktivitäten genannt. Sind Sie neugierig geworden? Dann schauen Sie doch doch einmal unverbindlich vorbei!

Margit Hager

### „Viele Hände hatten mitangefaßt“

... Am liebsten hätten sich die Gläubigen eine Kirche für alle drei Orte herbeigezaubert. Eine Kirche auf Rädern wäre ideal gewesen, die hätte hin- und hergeschoben werden können. Doch das von Familie Hirt in Aussicht gestellte Grundstück für einen traditionellen Kirchenneubau lenkte die Planung schon bald in Richtung Neubau in Unterdürrbach. Am 3.12.1959 wurde von Pfr. Friedrich Brendel offiziell „zur Besichtigung des von Familie Hirt, Unterdürrbach, gestifteten Platzes zur Erbauung einer evangelischen Kapelle“ eingeladen, und zwar von Pfr. Stahl, Amtsvorstand Memmert, Architekt Kistner, Familie Hirt, Hr. Stenz und Hr. Hörber. Im Juni 1963 wurde das Grundstück notariell für die evangelische Kirchengemeinde St. Johannis beurkundet.

Auf diese Grundstücksstiftung vertrauend ..., regte Pfr. Oskar Stahl an, zur Vorbereitung eines Kirchenbaus einen Evangelischen Gemeindeverein zu gründen.

Viele Hände hatten mitangefaßt und die kleine Kirche Wirklichkeit werden lassen. ...

Die 250 Mitglieder des Kirchenbauvereins trugen insgesamt 17.000 DM an Spenden zusammen. Die Familien opferten und engagierten sich.

Nach 6 Jahren Planungszeit ... konnte am 30.12.1964 bzw. am 18.5.1965 mit dem Bau begonnen werden – in den Unterlagen werden zwei Daten genannt. Zur Grundsteinlegung, die gleichzeitig mit dem Richtfest am 14.11.1965 in Unterdürrbach gefeiert wurde, kamen neben den 280 Gemeindegliedern aus Ober- und Unterdürrbach, Dekan und Kirchenrat Dieter Bezzel, Pfr. Stahl, Pfr. Betzold, Pfr. Brendel und viele Ehrengäste, u. a. auch Landrat Dr. Fritz Wilhelm, der Architekt Basler, Lehrer Eichelsbacher, die Bürgermeister Hans Fischer und Hans Brand sowie die Vorsitzenden des Kirchenbauvereins Unterdürrbach. In den Grundsteinsockel wurde eine Kassette eingelegt, in die neben der Grundsteinlegungsurkunde auch eine Bibel, ein Gesangbuch und ein Katechismus eingelötet worden waren.

Grundsteinlegungsurkunde auch eine Bibel, ein Gesangbuch und ein Katechismus eingelötet worden waren.

### Aus der Mainpost vom 15.11.1965

„... Die Pläne der Immanuelkirche stammen von Architekt Basler (Unterdürrbach) und Architekt Lexa (Würzburg) in Zusammenarbeit mit dem technischen Referat des Landeskirchenamts München. Die Bauleitung hat das Bauamt der Evangelisch-Lutherischen Gesamtkirchenverwaltung Würzburg unter Leitung von Architekt Kistner. Das Glasfenster wurde von Gerd Jähncke

(München) entworfen, von dem auch die Fenster in der St. Johanniskirche stammen.“

... Am 19.6.1966 wurde die Immanuelkirche von Kreisdekan Oberkirchenrat Heinrich Koch (Ansbach) eingeweiht“.

Aus: Helga Rüdiger: Evangelisches Gemeindeleben in Oberdürrbach, Unterdürrbach und der Dürrbachau. Ein Beitrag zur Geschichte der evangelischen Kirche im Dürrbachtal anlässlich des 30. Kirchweihjubiläums der Immanuelkirche. Würzburg 1996

### Anzahl der Kasualien seit 1966

156 Taufen

24 Trauungen

